

**»KARYA. VERNICHTUNG DURCH ZWANGSARBEIT IM BESETZTEN GRIECHENLAND«
VORSTELLUNG EINES FOTOFUNDES DURCH ANDREAS ASSAEL (SALONIKI)**



24. Januar 2019, 19 Uhr Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit, Britzer Straße 5, 12439 Berlin (Schönevide)

»KARYA. VERNICHTUNG DURCH ZWANGSARBEIT IM BESETZTEN GRIECHENLAND«

VORSTELLUNG EINES FOTOFUNDES DURCH ANDREAS ASSAEL (SALONIKI)

24. Januar 2019, 19 Uhr

Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit, Britzer Straße 5, 12439 Berlin (Schöneweide)

Andreas Assael, Sohn überlebender Juden aus Saloniki, erwarb vor vielen Jahren auf einem Münchner Flohmarkt eine Sammlung von Fotos. Ein Ingenieur der nationalsozialistischen »Organisation Todt« hatte sie im besetzten Griechenland aufgenommen. Darunter befinden sich 80 Aufnahmen, die nach Recherchen Assaels die Zwangsarbeit von Juden aus Saloniki in der Nähe des Ortes Karya im Jahr 1943 zeigen. Im März 1943 begann der deutsche SS-Apparat mit den Deportationen von 48.000 Menschen der jüdischen Gemeinde Saloniki in Vernichtungslager im besetzten Polen. 3.000 unverheiratete jüdische Männer wurden zur Zwangsarbeit innerhalb Griechenlands verschleppt. 300 mussten für eine Eisenbahnstrecke in Karya einen Felshang abtragen, um Platz für ein Ausweichgleis zu schaffen. Wer diesen Einsatz überlebte, wurde erschossen. Andreas Assael gelang es mit Hilfe von Zeitzeugen, dieses unbekanntes Kapitel griechischer, deutscher und jüdischer Geschichte zu erforschen.

Um **Anmeldung bis zum 22. Januar 2019** unter Tel. 030-263943-0 oder veranstaltungen@stiftung-denkmal.de wird gebeten. Der Eintritt ist frei.

Bildnachweis Vorderseite: Saloniki, um 1920: die Konstantinstraße am Hafen © Mouseio Fotografias Thessalonikis;
11. Juli 1942: Demütigung jüdischer Männer auf dem Freiheitsplatz in Saloniki © Andreas Assael; Zwangsarbeit in Karya
© Andreas Assael; 1943 heimliche Aufnahme einer Deportation aus Saloniki © Mouseio Djudio de Saloniki; Saloniki, 2006, Holocaustdenkmal aus dem Jahr 1962 auf dem Neuen Jüdischen Friedhof © Alexios Menexiadis; Portrait Andreas Assael © Andreas Assael



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

**TOPOGRAPHIE
DES
TERRORS**

NS-ZWANGSARBEIT
Dokumentationszentrum



Stiftung
Denkmal für die
ermordeten Juden
Europas

PROGRAMM

Begrüßung

Dr. Christine Glauning, Leiterin des
Dokumentationszentrums NS-Zwangsarbeit

Einführung

Dr. Ulrich Baumann, stellv. Direktor der Stiftung
Denkmal für die ermordeten Juden Europas

Vortrag

Dipl.-Ing. Andreas Assael

Moderation

Prof. Dr. Andreas Nachama, Direktor der
Stiftung Topographie des Terrors